

„Für mich ist Demokratie Alltag!“



Gospel während des Abschlussplenums (Bild: BfDT)

Zum 18. Jugendkongress des BfDT fanden sich vom 20. Mai bis zum 24. Mai 2018 400 Jugendliche aus ganz Deutschland zusammen, um gesellschaftliche, politische und kulturelle Themen zu diskutieren, sich auszutauschen und zu vernetzen – in diesem Jahr unter dem Motto „Engagiert für Demokratie“.

Das Ziel des Kongresses ist, das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen zu würdigen, ihnen für ihre geleistete Arbeit zu danken und gleichzeitig auch eine Öffentlichkeit zu bieten. Darüber hinaus sollen die Jugendlichen für zukünftige Projekte und ihr weiteres Engagement motiviert werden, denn engagierte Jugendliche sind eine wichtige Stütze der partizipativen Zivilgesellschaft in Deutschland.

Unter den Teilnehmer/-innen waren Jugendliche aus ganz Deutschland: unter anderem Gruppen des THWs, der Schülervertretungen und von verschiedenen Initiativen, die sich gegen Diskriminierungsformen und für

Teilhabe engagieren.

In diesem Jahr wurden 51 Workshops und 17 Außenforen zu einer vielfältigen Auswahl an Themen angeboten. Nachdem der Jugendkongress am 20. Mai mit der musikalischen Unterstützung des Bandprojektes „Grenzenlos“ des Grenzlandmuseums Schiffersgrund eröffnet wurde, bekamen die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit den Themen Extremismus, Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Sexismus und Gewalt auseinanderzusetzen. Dies geschah in Workshops wie „Rassismus, Rechtspopulismus – Widersprechen – und wie?!“ oder „Gewalt in der Öffentlichkeit – Muss ich helfen? Wie kann ich helfen?“. Die verschiedenen Workshops und Außenforen dienten dazu, Neues zu lernen, miteinander zu diskutieren und Handlungsansätze zu entwickeln, die die Jugendlichen in ihre ehrenamtliche Arbeit einbringen können. Dazu wurden zusätzlich Workshops angeboten, in denen organisatorisches Wissen, sowie Kenntnisse zur Projektplanung vermittelt werden sollten, wie beispielsweise der Workshop „Mach´s selbst! – Tipps und Tricks für die Jugendarbeit“.

Auch die Außenforen boten ein abwechslungsreiches Programm, in dem sich die Jugendlichen unter anderem zwischen der Gedenkstätte Hohenschönhausen, einem Besuch des Bundestages oder des Museums „Topografie des Terrors“ entscheiden konnten. Am 22. Mai wurde unter großem Jubel aller Gäste der [Film zum Jugendkongress](#) präsentiert, der auch auf der Homepage des BfDT zu finden ist. Eine Teilnehmerin machte klar: „Für mich ist Demokratie Alltag“.

Am 23. Mai waren die Teilnehmer/-innen eingeladen am Festakt zum Tag des Grundgesetzes teilzunehmen, bei dem das BfDT fünf Botschafter für Demokratie und Toleranz auszeichnete. Am Abend fanden sich die Jugendlichen zum krönenden Abschluss des diesjährigen Jugendkongresses zusammen: zur Abschlussparty im Heimathafen in Neukölln.

Der Festakt zum Tag des Grundgesetzes 2018



BfDT-Botschafter/-innen für Demokratie und Toleranz 2018 (Bild: BfDT)

Der 23. Mai – ein wichtiger Tag in der Gründungsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland, auch 69 Jahre nach Verabschiedung unserer Verfassung. Um die Bedeutung dieses Tages zu würdigen – der gleichzeitig der Gründungstag des BfDT ist – veranstaltete das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt am 23. Mai 2018 im Delphi Filmpalast in Berlin seinen Festakt zur Feier des Tages des Grundgesetzes. In Zusammenhang mit diesem bedeutenden Tag wurden fünf „Botschafter für Demokratie und Toleranz“ für ihr vorbildliches und beispielloses Engagement ausgezeichnet, welches unabdingbar für das Funktionieren unserer Zivilgesellschaft in Deutschland ist.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte die Moderatorin Shelly Kupferberg die Gäste des Festaktes, die sich aus Persönlichkeiten des politischen und zivilgesellschaftlichen Lebens sowie aus Teilnehmer/-innen des diesjährigen Jugendkongresses zusammensetzten. Unter den Anwesenden befanden sich unter anderem die

BfDT-Beiratsmitglieder Herr Marco Wanderwitz, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat und Herr Christian Lange, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, die die Laudationen für die Botschafter für Demokratie und Toleranz hielten. Herr Wanderwitz lobte das besondere Engagement der Preisträger/-innen: „Die ausgezeichneten Personen und Initiativen zeigen mit ihrem Einsatz wie wichtig es ist, sich für das gesellschaftliche Miteinander stark zu machen“.

„Demokratie, das sind wir alle gemeinsam, die Demokratie lebt von Teilhabe“, hob der Parlamentarische Staatssekretär Christian Lange hervor und erklärte weiter: „Das Bündnis für Demokratie und Toleranz unterstützt aktiv das Engagement gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus. Die Botschafter für Demokratie und Toleranz leisten eine hervorragende Arbeit für unsere Gesellschaft und haben die Auszeichnung mehr als verdient“.

In diesem Jahr ging die ehrenvolle Auszeichnung an Pulse of Europe e.V., Frau Nahid Farshi, den Gedenkstättenverbund Gäu-Necker-Alb e.V., das Ehepaar Markus und Susanna Niernth, und an Annalena Schmidt. An dieser Stelle möchten wir allen Preisträgerprojekten und allen Preisträger/-innen noch einmal ganz herzlich für ihr Engagement danken und zu ihrer Auszeichnung gratulieren!

Herr Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, betonte die Bedeutung des Grundgesetzes für den gesellschaftlichen Zusammenhalt: „So besagt unser Grundgesetz in Artikel 1: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – und ist somit auch keine Frage des politischen Standpunktes. Auch die nachfolgenden Artikel sind unverrückbare Grundsätze unseres Zusammenlebens, auch sie beziehen sich letztlich auf die Würde jedes einzelnen Menschen, unabhängig von politischer, religiöser oder sexueller Orientierung, von Besitz, Einkommen oder Stand in der Gesellschaft“.

Auf die Rede von Herrn Krüger folgte der zweite Programmpunkt: eine Gesprächsrunde unter dem Motto des diesjährigen Jugendkongresses „Engagiert für Demokratie“, welcher vom 20. bis 24. Mai stattfand.

Die Gesprächsrunde, die von dem Leiter der Geschäftsstelle des BfDT, Herrn Dr. Gregor Rosenthal moderiert wurde, verpflichtete sich dem Austausch zweier Generationen. Aus dem BfDT-Beirat nahmen Frau Gabriele Rohmann, Vorstandsvorsitzende des Archivs der Jugendkulturen e.V., und Herr Patrick Siegele, Direktor des Anne Frank Zentrums teil. Die jüngere Generation wurde durch zwei Teilnehmer/-innen des Jugendkongresses vertreten: Esmā Öncül vom Jugendbildungswerk in Darmstadt und Moritz Bley, Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Osnabrück. Thematisch konzentrierte sich die Gesprächsrunde auf den Austausch der Einstellungen und Sichtweisen, Handlungsperspektiven sowie Wünsche der Gesprächsrundenteilnehmer in Bezug auf Demokratie und zivilgesellschaftliches Engagement.

Die musikalische Begleitung der festlichen Veranstaltung erfolgte durch die Band Dota (Duo) aus Berlin. Im Anschluss an den Festakt konnten die Gäste untereinander und mit den Botschafter/innen im Rahmen eines Empfangs ins Gespräch kommen.

Inhaltsverzeichnis

BfDT Aktuelles

- Verstärkung in den Themenbereichen Toleranz und Öffentlichkeitsarbeit

BfDT Vorschau

- Die Preisverleihungen
- Save the Date: "Gemeinsam für Demokratie! Zivilgesellschaft, Verwaltung, Polizei – Versuch eines Perspektivwechsels"

BfDT Rückblick

- Preisverleihung in Dresden

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen im Blickfeld

- Interview mit „Mitmachen Ehrensache“
- Ausschreibung: Aktionsfonds ViRaL
- UNICEF JuniorTeamer/-in werden

Newsletter Mai 2018

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

BfDT Aktuelles

Verstärkung in den Themenbereichen Toleranz und Öffentlichkeitsarbeit Johanna Rinne stellt sich Ihnen vor.



Johanna Rinne an ihrem Arbeitsplatz (Bild: BfDT)

Liebe Leserinnen und Leser,
die Erfolge rechtspopulistischer Parteien in nahezu allen Staaten der Europäischen Union verdeutlichen wachsende nationalistische Haltungen und gesellschaftliche Spaltungen. Länderübergreifend wird ein vermeintlich homogenes Volk dem „Anderen“ oder „Fremden“ gegenübergestellt. Um gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern und dem antipluralistischen Alleinvertretungsanspruch der Populist* innen entgegen zu wirken, kommt zivilgesellschaftlichem Engagement für Vielfalt und gegen jede Form des Antisemitismus, Rassismus und der Diskriminierung aufgrund geschlechtlicher Identität eine große Bedeutung zu.

Ich freue mich daher sehr, seit Anfang April die Arbeit des BfDT in den Bereichen Toleranz und Öffentlichkeitsarbeit als Praktikantin unterstützen zu dürfen. In den letzten Wochen erfuhr ich bei Preisverleihungen des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ in verschiedenen Städten Deutschlands, welche bedeutende Rolle das Sichtbarmachen und die Würdigung zivilgesellschaftlichen Engagements vor Ort spielt. Der Jugendkongress unter dem Motto „Engagiert für Demokratie“ stellt den bisherigen Höhepunkt meines Praktikums dar: drei Tage konnte ich miterleben, in welchen unterschiedlichen Formen sich Jugendliche für Demokratie, Freiheit und Gleichberechtigung einsetzen und ihren Horizont in Workshops und im Austausch untereinander erweiterten.

Durch mein Studium der Politikwissenschaft und Soziologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg konnte ich mich im Bachelor wie im Master intensiv mit Themen wie der Stabilität von Demokratien auseinandersetzen, aber auch mit der Wirkungsweise und vermeintlichen Attraktivität rechtspopulistischer Strömungen und Parteien. Aufgrund langjähriger Beschäftigung mit feministischen Fragestellungen engagierte ich mich unter anderem im Referat für Gleichstellung der Universität Würzburg, um Studierende durch Workshops und Vorträge für Themen der Gleichberechtigung und der Konstruktion von Geschlechtern zu begeistern. Beim BfDT habe ich die Möglichkeit, mein theoretisches Wissen um praktische Erfahrungen zu erweitern und bei der Vernetzung und Sichtbarmachung zivilgesellschaftlichen Engagements mitzuwirken.

In den letzten Wochen wurde ich sehr herzlich beim BfDT aufgenommen und fühle mich seit Beginn als Teil des Teams. Ich bin sehr dankbar für die vielen Einblicke, die ich erhalten habe, die neuen Arbeitserfahrungen, die ich sammeln konnte, und freue mich auf weitere ereignisreiche und spannende Wochen!

Mit herzlichen Grüßen
Johanna Rinne

Die Preisverleihungen

Bamberg:

Dienstag, 5. Juni 2018, 14.00 Uhr – 15.30 Uhr
Renaissancesaal im Schloss Geyerswörth
Geyerswörthstraße 1
96047 Bamberg

Folgende Preisträgerprojekte aus den Bundesländern Bayern, Hessen und Thüringen werden ausgezeichnet:

"Hier lebe ich, hier wähle ich!"
FSSJ-IDEE
Naturschutzprojekte mit geflüchteten Menschen
Graffiti-Workshop für junge Flüchtlinge
Begegnungscafé Hofbieber
Demokratie und Weltoffenheit Kloster Veßra

Wettbewerb 2017
**Aktiv für Demokratie
und Toleranz**

Münster:

Montag, 11. Juni 2018, 14:00 Uhr – 15:30 Uhr
Historisches Rathaus Münster
Prinzipalmarkt 10
48143 Münster

Folgende Preisträgerprojekte aus Nordrhein-Westfalen werden ausgezeichnet:

Nachbarn kochen für Nachbarn
Koordinierungs-Office für Ehrenamt & Engagement
Projekt Ankommen e.V.
Ein Rucksack voll Hoffnung – für Münster
Djelem Djelem Roma-Kulturfestival
Schau mich an – Gesicht einer Flucht
"Deutsch und mehr"
Interkulturelle Tage 2017 in Bad Oeynhausen

Wettbewerb 2017
**Aktiv für Demokratie
und Toleranz**

Save the Date: "Gemeinsam für Demokratie! Zivilgesellschaft, Verwaltung, Polizei – Versuch eines Perspektivwechsels"

Fachtagung am 20. und 21. Juli 2018 in Augsburg



Wir kündigen bereits hiermit die Kooperationsveranstaltung "Gemeinsam für Demokratie! Zivilgesellschaft, Verwaltung, Polizei – Versuch eines Perspektivwechsels" mit dem Bayerischen Bündnis für Toleranz und der Stadt Augsburg an.

In einer demokratischen Gesellschaft treffen Menschen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Polizei in verschiedenen Situationen aufeinander. Beim direkten Kontakt zwischen unterschiedlichen Akteur/-innen ist es hilfreich, die Perspektive zu wechseln, um die Handlungsweise und den Handlungsrahmen der anderen Person zu verstehen und nachvollziehen zu können. Aus diesem Verstehen kann eine konstruktive Zusammenarbeit entstehen, die allen Beteiligten und dem demokratischen Gemeinwesen nützt.

Mit unserer regionalen Vernetzungsveranstaltung wollen wir Raum schaffen für Begegnung, Erfahrungsaustausch und Vernetzung zwischen Polizist/-innen, Mitarbeitenden in der Verwaltung und zivilgesellschaftlich Engagierten. In verschiedenen Werkstätten können die Teilnehmenden praxisorientierte Lösungsstrategien für gemeinsames Handeln kennenlernen, weiterentwickeln und austauschen. Der Wechsel der eigenen Perspektive hin zum anderen und der Dialog miteinander sollen helfen, mangelndes Verständnis für die andere Sichtweise abzubauen. So fördert die Kooperationsveranstaltung die Zielsetzung, Konflikte vorzubeugen und das wechselseitige Vertrauensverhältnis als entscheidende Voraussetzung für präventive, konsens- und praxisorientierte Lösungsansätze zu stärken.



Die Teilnahme sowie eine Übernachtung für auswärtige Teilnehmende sind kostenfrei.

Preisverleihung in Dresden

Rückblick auf die Preisverleihung am 15. Mai 2018 in Dresden



Gruppenbild der Preisträger/-innen in Dresden (Bild: BfDT)

Am 15. Mai 2018 wurden in der JohannStadthalle in Dresden dreizehn Preisträgerprojekte aus Sachsen und Sachsen-Anhalt im bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2017 vom Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) für ihr beispielhaftes zivilgesellschaftliches Engagement gewürdigt.

Der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, **Michael Kretschmer** eröffnete die feierliche Preisverleihung mit einem Grußwort. Er hob die Bedeutung einer engagierten Gesellschaft hervor und betonte, dass die Demokratie vom Mitmachen und vom Respekt miteinander lebe und der Widerspruch gegen Extremismus und Gewalt aus der Mitte der Gesellschaft kommen müsse. Herr Kretschmers Dank galt den Preisträgern und allen, die sich wie sie mit Ideen, Herz und Courage für unsere Demokratie, das Miteinander und unser Land engagieren.

In moderierten Gesprächen konnten die Vertreter/-innen der verschiedenen Preisträgerprojekte ihre Arbeit vorstellen. Der Einsatz gegen Diskriminierung, die Begegnung von Menschen mit und ohne Fluchterfahrung und die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts standen bei der Mehrheit der Projekte im Vordergrund. Die Mitglieder des Deutschen Bundestages und Beiratsmitglieder des BfDT **Monika Lazar** und **Marian Wendt** zeichneten gemeinsam mit Ministerpräsident Kretschmer die Projekte aus und betonten, was den Beirat und Sie persönlich zur Auszeichnung bewogen hat. Monika Lazar erklärte, dass die kleinen und lokal verankerten Projekte Rassismus und Ausgrenzung auf kreative Weise Vielfalt und Solidarität entgegen setzten. Auch Marian Wendt hob die Unentbehrlichkeit des zivilgesellschaftlichen Engagements hervor und sieht in der Preisverleihung ein Zeichen der Ermutigung und des Respekts für den Beitrag den die Projekte zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Ministerpräsident Kretschmer und den Bundestagsabgeordneten Lazar und Wendt für die Laudation bedanken. Außerdem gilt unser Dank den Mitarbeiter/-innen der Staatskanzlei Sachsen und der JohannStadthalle Dresden für die hervorragende Zusammenarbeit. Den Preisträgerprojekten wünschen wir die die Zukunft weiterhin viel Mut, Erfolg und kreative Ideen!

[Bilder der Veranstaltung](#)

Folgende Projekte wurden in Dresden ausgezeichnet:

[Bautzener Gespräche, Bautzen](#)

[Coswig eine vielfältige Stadt in Sachsen, Coswig](#)

Face2Face – die gläserne Stadt, Pirna

Feiner Fußball, Dresden

Hoyerswerda hilft mit Herz, Hoyerswerda

IG offen.bunt.anders, Wittenberg

In guter Gesellschaft, Dresden

Internationales Fußballbegegnungsfest 2017, Leipzig

Jüdische Migranten berichten über Verfolgung, Dresden

meyouwedo, Leipzig

Singasylum, Dresden

Stains in the Sun – Politisches Musikfestival, Schwarzenberg

Suspended Coffee Germany – Spendiert!, Leipzig

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen im Blickfeld

Interview mit „Mitmachen Ehrensache“

Gabi Kircher im Gespräch

Die Idee von „Mitmachen Ehrensache“ der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH ist seit dem Jahr 2000 erfolgreich. Junge Jugendliche übernehmen Verantwortung und engagieren sich neben der Schule für wohltätige Zwecke. Für seinen nachhaltigen Ansatz wurde das Projekt im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2017 vom BfDT mit 5.000 € belohnt. Im Gespräch berichtet Gabi Kircher von den Erfahrungen und Erfolgen mit „Mitmachen Ehrensache“.



Die jugendlichen Botschafter/-innen beim Werben für den Aktionstag (Bild: Mitmachen Ehrensache)

Seit wann gibt es das Projekt „Mitmachen Ehrensache“ und aus welchem Anlass wurde es ins Leben gerufen?

Das Projekt „Mitmachen Ehrensache – Jugendlichen jobben für einen guten Zweck“ wurde auf Initiative einiger engagierter Menschen aus Jugendarbeit, Schule, Politik und Wirtschaft im Jahr 2000 in Stuttgart gegründet. Ziel war es, Jugendliche aus Baden-Württemberg zu sozialem Engagement zu motivieren und dies gleichzeitig mit niedrighwelliger Berufsorientierung zu verbinden.

Was genau steckt hinter der Idee von „Mitmachen Ehrensache“ und wer gehört zu den Akteurinnen und Akteuren des Projekts?

Die Idee ist einfach und erfolgreich: Jugendliche suchen sich im Vorfeld oder am Mitmachen Ehrensache-Aktionstag, angelehnt an den Internationalen Tag des Ehrenamts, einen Job bei einem Arbeitgeber ihrer Wahl. Das kann der Bäcker um die Ecke, die Buchhandlung, Apotheke, Rechtsanwaltskanzlei, Bank oder

Medienagentur, das Café, Krankenhaus oder Architekturbüro, der Pferdehof, Kindergarten oder Kfz-Mechaniker sein. Die Mädchen und Jungen arbeiten dort einen Tag, statt zur Schule zu gehen und spenden ihren Lohn regional ausgewählten guten Zwecken. Das sind in der Regel soziale Projekte für Kinder und Jugendliche im In- und Ausland.

Jugendliche Schülermultiplikatoren unterstützen als sogenannte Botschafterinnen und Botschafter die Aktionsbüros bei der Organisation vor Ort.

Die Aktionsbüros sind in der Regel bei Trägern der Jugendarbeit und Jugendhilfe angesiedelt.

Sowohl auf Landesebene als auch in den Stadt- und Landkreisen unterstützen zahlreiche Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Sport die Aktion, u.a. Ministerpräsident Winfried Kretschmann als landesweiter Schirmherr, sowie der ehemalige Boxweltmeister Firat Arslan und der Sänger Peter Freudenthaler von der Band Fools Garden als regionale Schirmherren.

Die Börse Stuttgart fördert seit Jahren die Botschafterqualifizierung, u.a. auch die beliebten jährlichen landesweiten Botschafterseminare an der Evangelischen Akademie Bad Boll. Die aktive Beteiligung junger Menschen ist zentraler Bestandteil von Mitmachen Ehrensache.

Seit 2003 sind die Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft und die Jugendstiftung Baden-Württemberg Träger der Aktion.

Im diesjährigen Aktiv-Wettbewerb des BfDT überzeugte Ihr Projekt durch seinen niederschweligen Ansatz sowie die hohe Nachahmbarkeit und wurde dafür mit 5000 ausgezeichnet. Erzählen Sie von den Zielen und Erfolgen von „Mitmachen Ehrensache“!

Als kleines Projekt gestartet, hat sich die Mitmachen Ehrensache mittlerweile zur größten landesweiten Jugendbeteiligungsaktion in Baden-Württemberg entwickelt. Seit Beginn der Aktion im Jahr 2000 haben 120.680 Mädchen und Jungen teilgenommen und die beeindruckende Summe von drei Millionen Euro für viele verschiedene soziale Zwecke erarbeitet. Egal ob für Straßenkinder, Flüchtlinge, krebskranke Kinder, von Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche oder regionale Jugendprojekte, die Bandbreite der geförderten Einrichtungen und Projekte ist vielfältig.

Jedes Jahr sind zwischen 300 und 400 Botschafterinnen und Botschafter landesweit aktiv.

Bei Mitmachen Ehrensache profitieren alle Beteiligten: Jugendliche knüpfen Kontakte zu Arbeitgebern, überprüfen ihre beruflichen Vorstellungen und engagieren sich als junge Mitbürger unentgeltlich. Schulen thematisieren Ehrenamt und Arbeitswelt. Arbeitgeber lernen motivierte Jugendliche kennen. Soziale Projekte werden gefördert.

Und: Mitmachen Ehrensache zeigt, dass die Jugend von heute sich sehr wohl für gesellschaftliche Belange einsetzt und über soziale Kompetenzen verfügt.

Neben dem einmaligen Einsatz bei einem/-r Arbeitgeber/-in ihrer Wahl können sich Jugendliche auch längerfristig als Botschafter/-in engagieren. Was genau sind die Aufgaben und Ziele der Botschafter/-innen von „Mitmachen Ehrensache“?

Jugendliche Botschafterinnen und Botschafter werben an Schulen, in Vereinen und bei Veranstaltungen für die Aktion, sind aktiv bei der Öffentlichkeitsarbeit und unterstützen die Aktionsbüros bei der Organisation. Als Peer-to-Peer-Multiplikatoren sind sie ein zentraler Baustein der Aktion. Sie entscheiden auch über die ausgewählten guten Zwecke mit. Außerdem bringen sie ihre Ideen und Meinungen bei der Gestaltung der Werbemittel, z.B. Plakate, Flyer, Give-Aways, ein. Das sind wichtige Faktoren zur Umsetzung von Partizipation.

In regionalen Botschaftertreffen und im jährlich stattfindenden landesweiten Botschafterseminar werden sie auf ihre Aufgaben vorbereitet. In Workshops zu den Themen Präsentation, Rhetorik, Motivation und Medienarbeit lernen sie das wichtigste Handwerkszeug für das Botschafteramt.

Für ihre Mitarbeit erhalten die Botschafterinnen und Botschafter ein Zertifikat für den sogenannten Qualipass, der ihr außerschulisches Engagement bestätigt. Die Zertifikate sind bei Bewerbungen für Ausbildungs- oder Studienplätze sehr hilfreich.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Für die Zukunft wünsche ich mir weiterhin ein so lebendiges und erfolgreiches Netzwerk zwischen wichtigen gesellschaftlichen Akteuren. Gerne würde ich auch weiterhin geflüchteten Jugendlichen und Mädchen und Jungen mit Handicaps ermöglichen, sich an unserer Aktion zu beteiligen und dadurch für mehr Integration, Toleranz und Akzeptanz zu sorgen. Es wäre schön, wenn wir noch weitere regionale Partner in Baden-Württemberg finden, die die Aktion vor Ort mit Jugendlichen umsetzen. Ganz konkret für 2018 wünsche ich mir, dass wir am Aktionstag am 5. Dezember bei den teilnehmenden Mädchen und Jungen die Marke von 10.000 knacken.



Stuttgarter Mitmachen Ehrensache-Scheckübergabe an geförderte Projekte im März 2018 (Bild: Mitmachen Ehrensache)

Ausschreibung: Aktionsfonds ViRaL

Vielfalt stärken, Rassismus bekämpfen, Lokal engagieren!

Jetzt bewerben!

Wir in Deutschland leben bereits seit Jahrzehnten in einer zunehmend vielfältigen Gesellschaft: Deutschland ist ein Zu- und Einwanderungsland.

Während Teile der Bevölkerung von Ausgrenzung und rassistischer Diskriminierung betroffen sind, steht ein wachsender Teil der Bevölkerung einer ethnischen und kulturellen Vielfalt skeptisch bis offen ablehnend gegenüber. Um einer drohenden Spaltung der Gesellschaft vorzubeugen ist eine Vielfalt an Akteur/-innen nötig, die sich mit ihren Ideen und Methoden für eine plurale und offene Gesellschaft einsetzen, die die Anerkennung kultureller und ethnischer Vielfalt voranbringen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

Der **Aktionsfonds ViRaL** fördert Akteur/-innen vor Ort, – im Stadtteil, in der Gemeinde, im Sportverein, an der Uni oder in der Schule – die, verankert in der lokalen Bevölkerung, dort ansetzen, wo der Zusammenhalt in der Praxis gefördert werden kann und dort, wo Spaltung und Ausgrenzung greifbar sind. Mit seiner finanziellen und ideellen Unterstützung stärkt der Aktionsfonds ViRaL die Bereitschaft zum gesellschaftlichen Engagement und trägt zur Versachlichung der öffentlichen Debatte im Bereich Migration und Vielfalt bei.

Sie wollen: Auf Ihren Blick

- die Anerkennung von Vielfalt gewährleisten
- Rassismus, Populismus und Ausgrenzung vor Ort entgegenzutreten
- den Zusammenhalt verschiedener lokaler Gruppen voranbringen und Dialog schaffen
- die Wertschätzung in Ihrer Umgebung für eine plurale und offene Gesellschaft etablieren und verteidigen.

Bewerbungszeitraum: 21. April – 21. Juni 2018

Für die Projektideen können bis zu 5.000€ beantragt werden.

Neben einer finanziellen Förderung bietet der Aktionsfonds eine Begleitung und Unterstützung bei der Projektkonzeption, Dokumentation und öffentlichen Verbreitung der Projektergebnisse. Die Projekte müssen bis Ende September 2019 durchgeführt sein.

Eine Rechtsform (z.B. Verein) ist nicht notwendig.

Alle nötigen Informationen gibt es [hier](#) oder im [Aufruf](#) und dem [Bewerbungsformular](#).

Der Aktionsfonds ViRaL – Vielfalt stärken, Rassismus bekämpfen, Lokal Engagieren! ist eine Kooperation von [Citizens For Europe \(Berlin\)](#), der [Bertelsmann Stiftung](#) und dem [europäischen Netzwerk zivilgesellschaftlicher Organisationen](#).



UNICEF JuniorTeamer/-in werden

Es geht wieder los: Das UN-Kinderhilfswerk UNICEF startet in einen neuen Jahrgang zum JuniorTeamer und zur ehrenamtlichen erwachsenen Assistenz von UNICEF-JuniorTeams.

Die Welt für Kinder und Jugendliche verbessern – das möchte UNICEF. Und UNICEF hat starke Helden an seiner Seite, die regelmäßig dabei helfen. Dazu gehören die **JuniorTeamer/-innen** und **Assistent/-innen**.



UNICEF JuniorTeamer/-in werden! (Bild: UNICEF)

Das sind UNICEF-JuniorTeamer/-innen (15 – 17 Jahre)

UNICEF bildet motivierte Jugendliche dazu aus, ein Team von Jugendlichen in ihrer Region selbstständig aufzubauen und zu leiten. In den UNICEF-JuniorTeams schmieden die Jugendlichen dann Pläne, um sich gemeinsam mit anderen jungen Menschen in ihrer Stadt für die Kinder weltweit stark zu machen.

Mitmachen können alle, die voller guter Ideen stecken, sich für andere Länder interessieren und auf der Welt etwas verändern wollen. In der Ausbildung zum/-r UNICEF-JuniorTeamer/-in erfahren Jugendliche, wie sie ihre Ideen im Team verwirklichen und ihre Aktionen gemeinsam planen können.

Das sind Assistent/-innen von UNICEF-JuniorTeams (mindestens 18 Jahren)

UNICEF bildet erwachsene Assistent/-innen aus, die den JuniorTeams beratend zur Seite stehen. Wenn es in einer Stadt noch kein JuniorTeam gibt, motivieren sie die Jugendlichen dazu, sich zu engagieren und gründen ein Team. Assistent/-innen sind ein unschätzbar wertvoller Support für die Jugendlichen. Mitmachen können alle Erwachsenen, die sich gemeinsam mit Jugendlichen für eine bessere Welt für Kinder einsetzen wollen.

Inhalte der Ausbildungen

- Engagement bei UNICEF
- Kinderrechte weltweit und in Deutschland
- Grundlagen der Teamentwicklung
- Grundlagen der Kommunikation und Moderation
- Projektentwicklung und -management
- Partizipation und demokratisches Miteinander

Beide Ausbildungen finden an vier Wochenenden in Köln statt und sind für die Teilnehmenden kostenlos. **Bewerbungsschluss ist 30. Juni 2018.**

Alle Informationen zu den Ausbildungen gibt's auch der UNICEF Homepage unter:

<https://www.unicef.de/juniorteam-assistent>

<https://www.unicef.de/mitmachen/youth/good-action/-/juniorteamer/1050722>



UNICEF JuniorTeam Assistenz werden! (Bild: UNICEF)

Impressum

Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel. 030/ 25 45 04 466
Fax 030/ 25 45 04 478

© 2018 BfDT